



Reform der Alterssicherung im demografischen Wandel – Aufgaben für die nächste Legislaturperiode

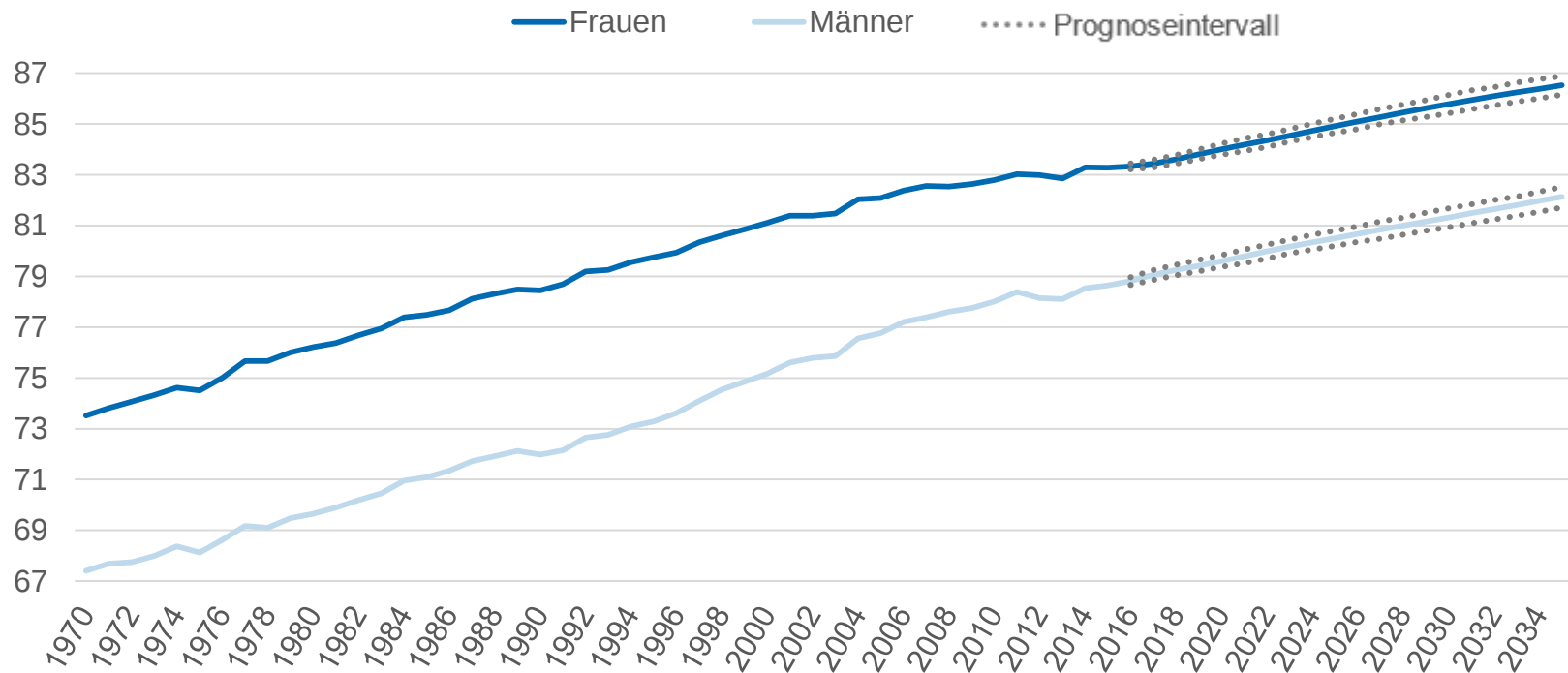
Berliner Gespräche, Herbsttagung 2016

10. November 2016, Berlin

Herausforderungen für die Alterssicherung in Deutschland

Dr. Hubertus Bardt
Geschäftsführer und Leiter des Wissenschaftsbereichs

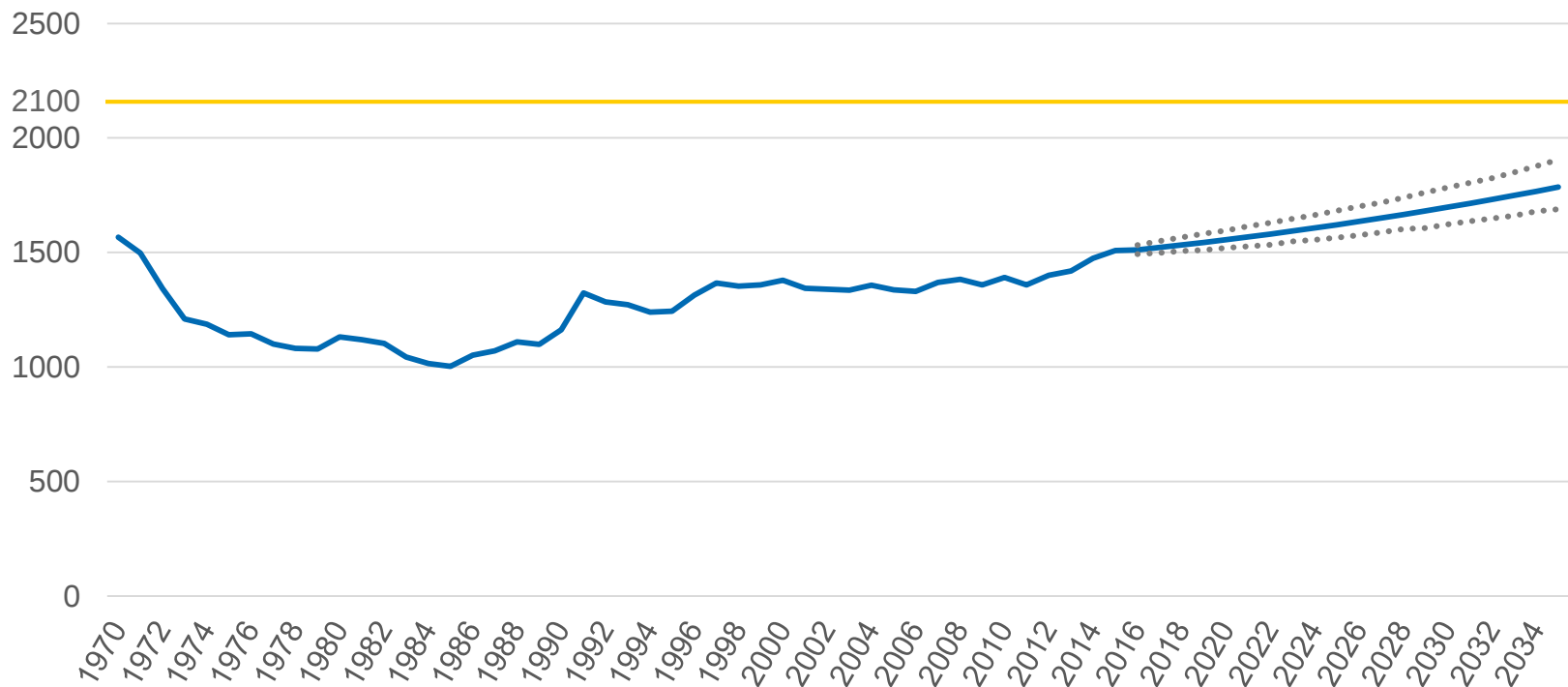
Weiter steigende Lebenserwartung



Quellen: Institut der deutschen Wirtschaft; Statistisches Bundesamt, 2015

Nicht ausreichende Geburtenzahlen

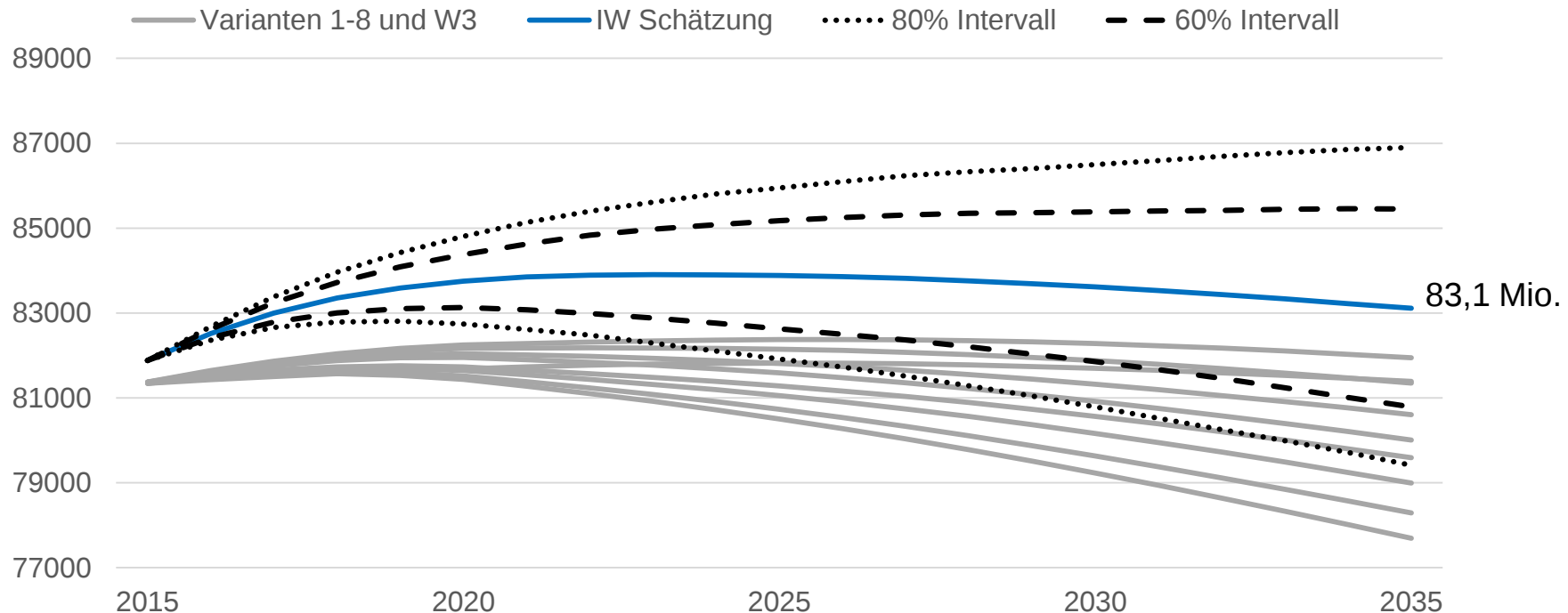
(Geburten pro 1.000 Frauen)



Quellen: Institut der deutschen Wirtschaft; Statistisches Bundesamt, 2015

IW Bevölkerungsprognose: Leichter Anstieg

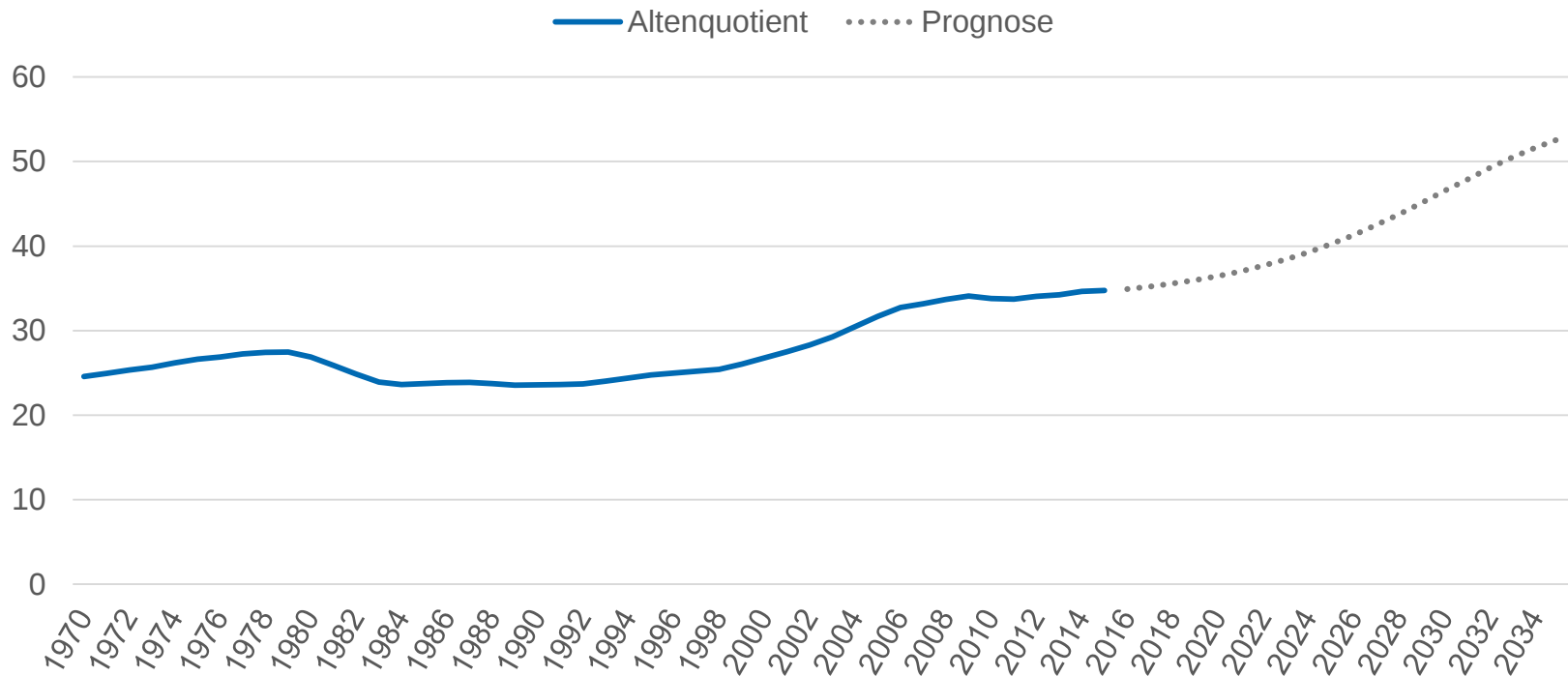
Bevölkerungsentwicklung bis 2035 (in Tausend)



Quellen: Institut der deutschen Wirtschaft; Statistisches Bundesamt, 2015

Auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren kommen...

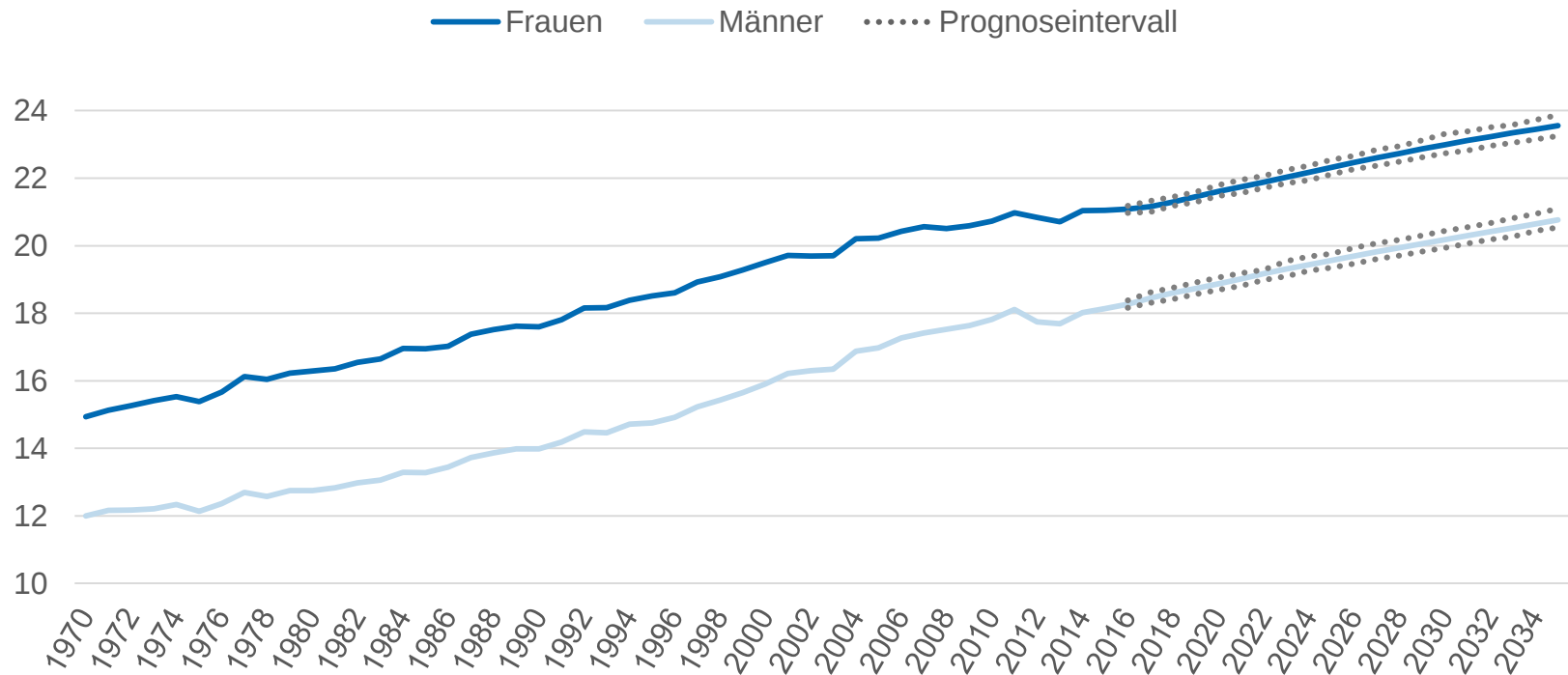
...65-Jährige und Ältere... (Altenquotient)



Quellen: Institut der deutschen Wirtschaft; Statistisches Bundesamt, 2015

Steigende Lebenserwartung mit 65 Jahren

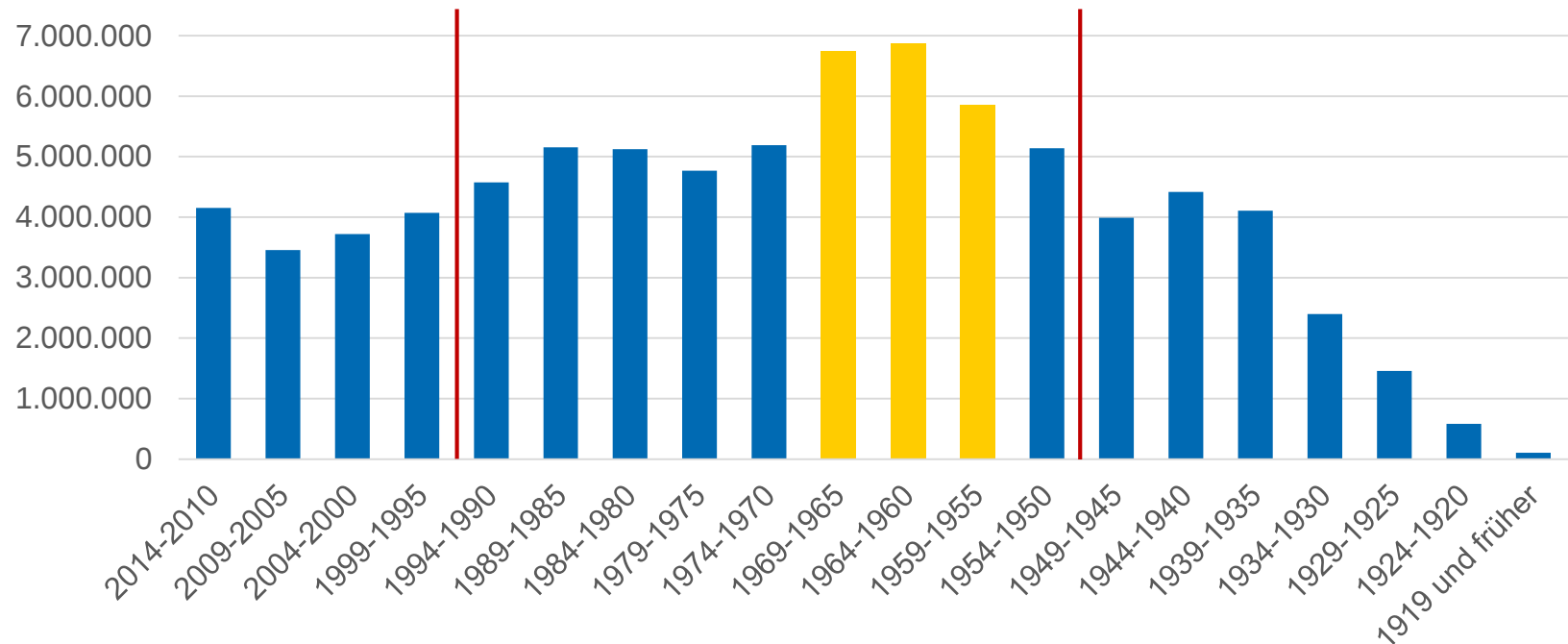
in Jahren



Quellen: Institut der deutschen Wirtschaft; Statistisches Bundesamt, 2015

Geburtenstarke Jahrgänge vor dem Ruhestand

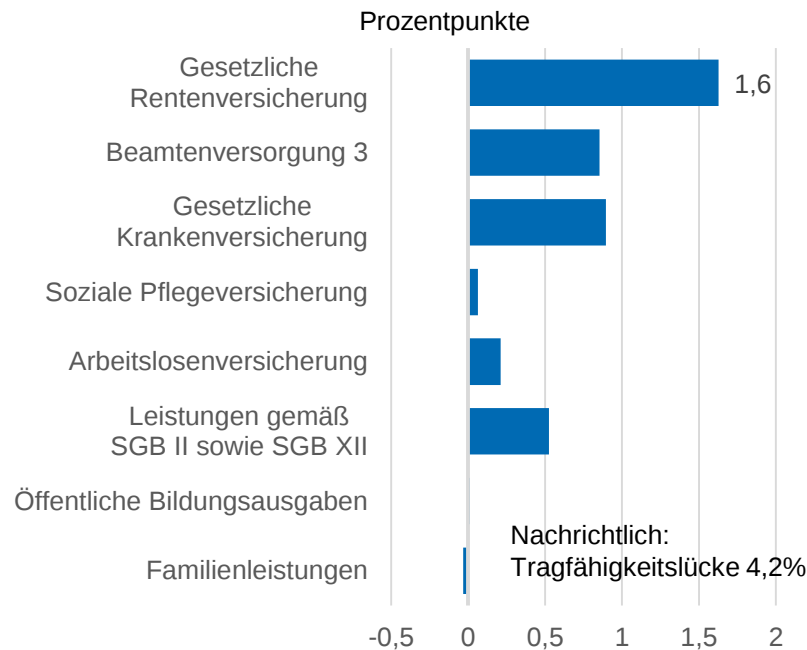
Alterskohorten nach Geburtsjahr am 31.12.2014, Deutschland



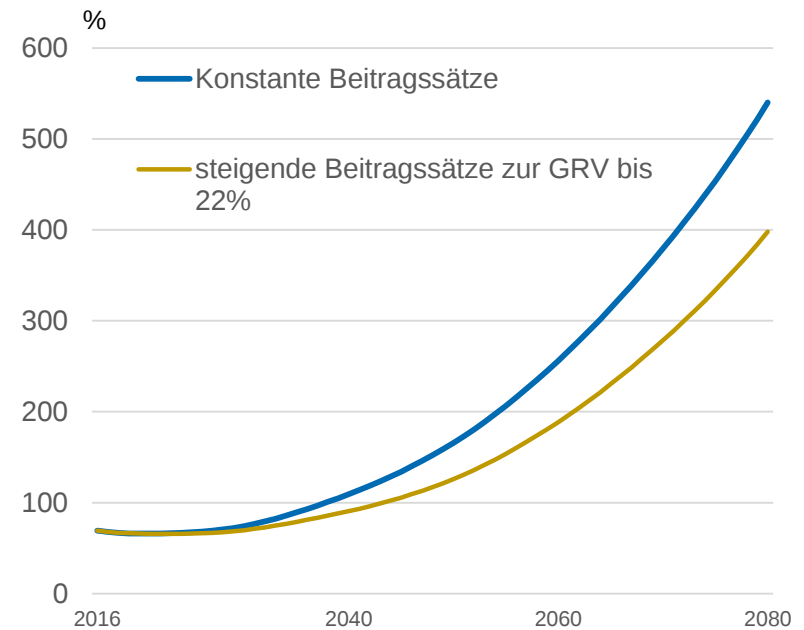
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2016

Spätere Beitrags-/Steuerzahler berücksichtigen

Zerlegung der langfristigen Tragfähigkeitslücke¹



Schuldenprojektion des deutschen Gesamtstaats bei konstanter Finanzpolitik²



¹ Die Tragfähigkeitslücke gibt die notwendige, dauerhafte Erhöhung des Primärsaldos in Relation zum BIP an, die zur Einhaltung der intertemporalen Budgetbeschränkung notwendig ist. ² Bei der Berechnung der Tragfähigkeitslücke wird aus Gründen der Einfachheit und der internationalen Vergleichbarkeit stets eine konstante Einnahmequote in Relation zum BIP angenommen. Damit soll eine konstante Finanzpolitik modelliert werden. Das heißt, es wird implizit unterstellt, dass bei steigenden Beiträgen zur GRV eine Steuer- oder Abgabensenkung an anderer Stelle vorgenommen wird, damit die Belastung der Bevölkerung sich nicht ändert. In dieser Abbildung ergäbe sich unter dieser Annahme eine Schuldenprojektion, die gerade zwischen den beiden Kurven liegt. ³ Einschließlich Beihilfe.

Quelle: Sachverständigengutachten 2016/2017

Gesetzliche Rente und Armutsgefährdung

Einfache Evidenz ...

Bei **47** Prozent der gesetzlichen Versichertenrenten bzw.

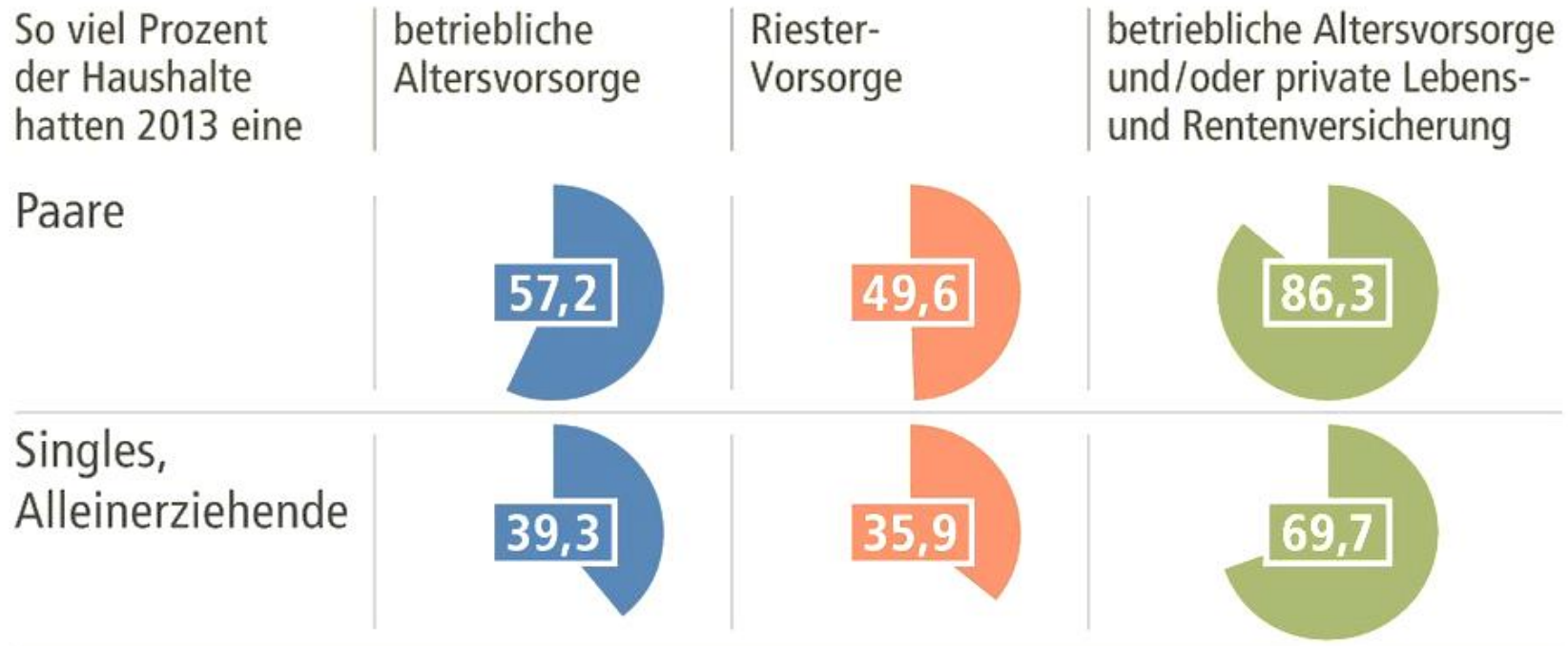
46 Prozent der gesetzlichen Versicherten- und Hinterbliebenenrenten
lag der Rentenzahlbetrag 2015 unterhalb von 750 Euro pro Monat.

In der Altersgruppe 65+ bezogen aber nur **3** Prozent Grundsicherung im Alter,
unter der gesetzlichen Rentnern sogar nur **2,5** Prozent.

Ein Rentenzahlbetrag von 750 Euro entspricht in etwa dem durchschnittlichen Grundsicherungsanspruch eines Haushaltsvorstands einschließlich Wohnkosten und Leistungsansprüche an die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung.

Quelle: Deutsche Rentenversicherung 2016, eigene Berechnung.

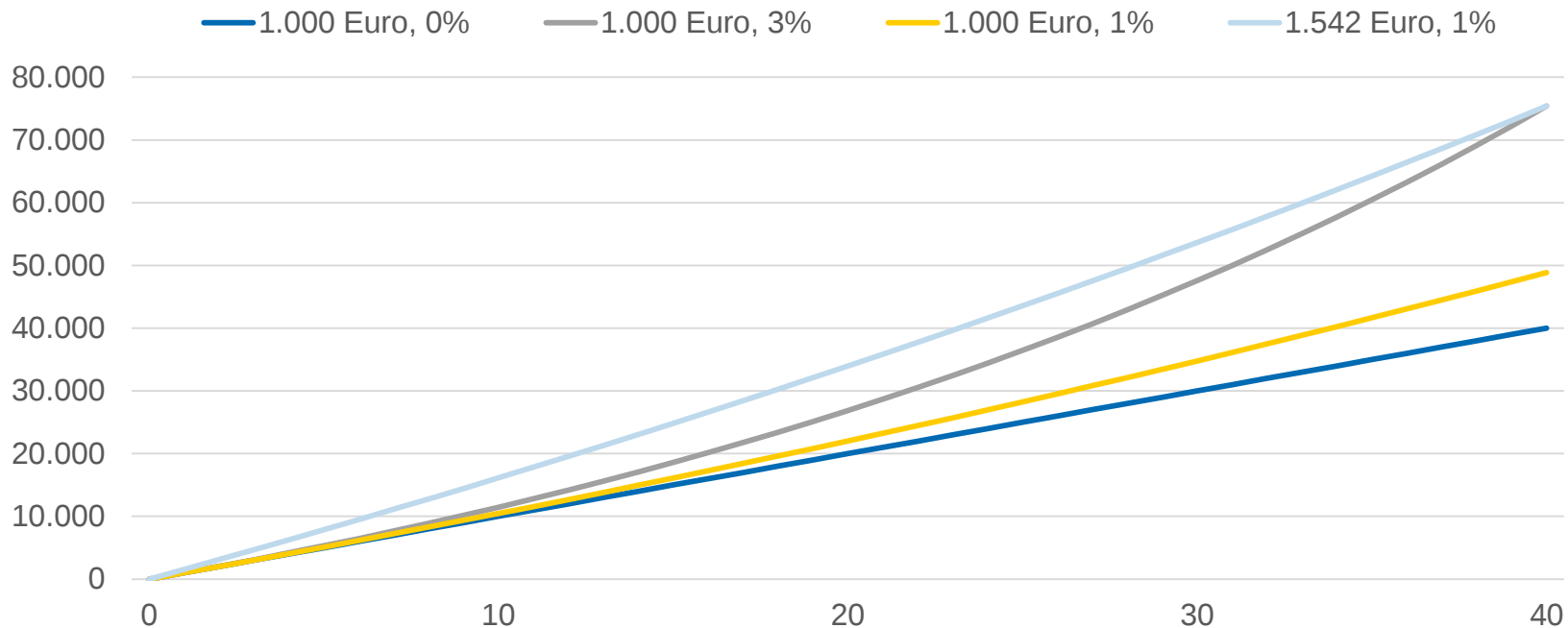
Betriebliche und private Vorsorge weit verbreitet



Quellen: SAVE-Studie; IW-Berechnungen

Niedrige Zinsen erfordern stärkeres Sparen

Beispielrechnung für die Anlage von 1.000 Euro im Jahr über 40 Jahre



Quelle: eigene Berechnung

Herausforderungen für die Alterssicherung

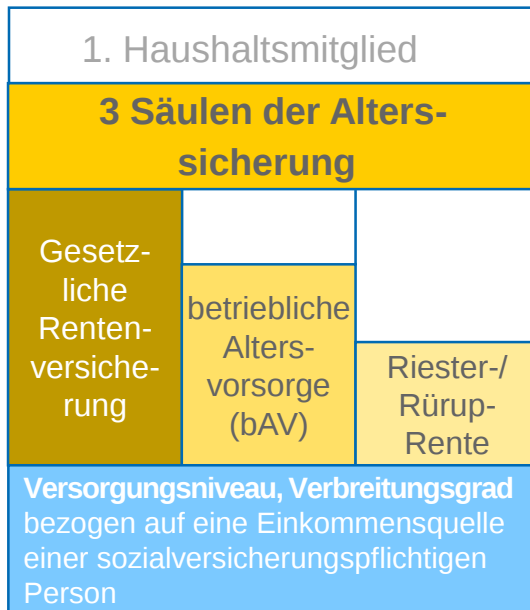
- ▶ Die Alterung der Bevölkerung setzt die Rentenversicherung weiter unter Druck. Längeres Leben bedeutet höheren Finanzierungsbedarf.
- ▶ Belastungen werden derzeit auf spätere Generationen verschoben.
- ▶ Altersarmut muss durch die Kombination der drei Säulen verhindert werden.
- ▶ Private Vorsorge wird im Niedrigzinsumfeld umso wichtiger.

Reformirrwege und notwendige Schritte in der Alterssicherung

Dr. Jochen Pimpertz

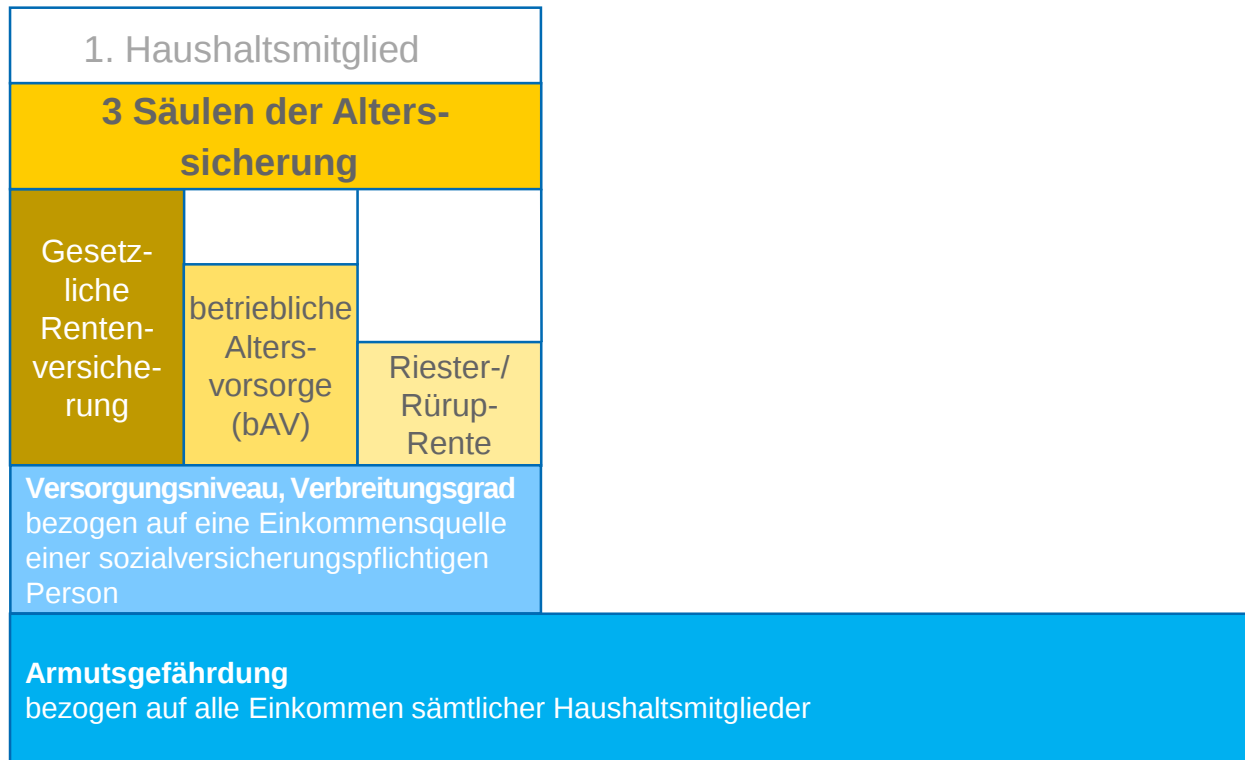
Leiter Kompetenzfeld Öffentliche Finanzen, Soziale Sicherung, Verteilung

Architektur der Alterssicherung in Deutschland



Gewichtung der drei Säulen der Alterssicherung und Vermögensbausteine beispielhaft; private Rentenversicherung: einschließlich kapitalbildende Lebensversicherung mit Verrentungsoption. Quelle: Eigene Darstellung.

Architektur der Alterssicherung in Deutschland



Gewichtung der drei Säulen der Alterssicherung und Vermögensbausteine beispielhaft; private Rentenversicherung: einschließlich kapitalbildende Lebensversicherung mit Verrentungsoption. Quelle: Eigene Darstellung.

Architektur der Alterssicherung in Deutschland

1. Haushaltsmitglied			2. Haushaltsmitglied		
3 Säulen der Alterssicherung			3 Säulen der Alterssicherung		
Gesetzliche Rentenversicherung					
	betriebliche Altersvorsorge (bAV)	Riester-/Rürup-Rente	Gesetzliche Rentenversicherung	bAV	Riester-/Rürup-Rente
Versorgungsniveau, Verbreitungsgrad bezogen auf eine Einkommensquelle einer sozialversicherungspflichtigen Person					
Armutsgefährdung bezogen auf alle Einkommen sämtlicher Haushaltsmitglieder					

Gewichtung der drei Säulen der Alterssicherung und Vermögensbausteine beispielhaft; private Rentenversicherung: einschließlich kapitalbildende Lebensversicherung mit Verrentungsoption. Quelle: Eigene Darstellung.

Architektur der Alterssicherung in Deutschland

1. Haushaltsmitglied			2. Haushaltsmitglied			Haushalt	
3 Säulen der Alterssicherung			3 Säulen der Alterssicherung			Vermögensbildung	
Gesetzliche Rentenversicherung							
	betriebliche Altersvorsorge (bAV)	Riester-/Rürup-Rente	Gesetzliche Rentenversicherung	bAV	Riester-/Rürup-Rente	private Rentenversicherung	
Versorgungsniveau, Verbreitungsgrad bezogen auf eine Einkommensquelle einer sozialversicherungspflichtigen Person							
Armutsgefährdung bezogen auf alle Einkommen sämtlicher Haushaltsmitglieder							

Gewichtung der drei Säulen der Alterssicherung und Vermögensbausteine beispielhaft; private Rentenversicherung: einschließlich kapitalbildende Lebensversicherung mit Verrentungsoption. Quelle: Eigene Darstellung.

Architektur der Alterssicherung in Deutschland

	1. Haushaltsmitglied			2. Haushaltsmitglied			Haushalt	
	3 Säulen der Alterssicherung			3 Säulen der Alterssicherung			Vermögensbildung	
	Gesetzliche Rentenversicherung							private Rentenversicherung
betriebliche Altersvorsorge (bAV)		Riester-/Rürup-Rente	Gesetzliche Rentenversicherung	bAV	Riester-/Rürup-Rente			
3 Ebenen der Armutsprävention	Versorgungsniveau, Verbreitungsgrad bezogen auf eine Einkommensquelle einer sozialversicherungspflichtigen Person							
	Armutsgefährdung bezogen auf alle Einkommen sämtlicher Haushaltsmitglieder							
	Grundsicherung (bedürftigkeitsgeprüft) bezogen auf alle Einkommen und Vermögen sämtlicher Haushaltsmitglieder							

Gewichtung der drei Säulen der Alterssicherung und Vermögensbausteine beispielhaft; private Rentenversicherung: einschließlich kapitalbildende Lebensversicherung mit Verrentungsoption. Quelle: Eigene Darstellung.

Architektur der Alterssicherung in Deutschland

	1. Haushaltsmitglied			2. Haushaltsmitglied			Haushalt	
	3 Säulen der Alterssicherung			3 Säulen der Alterssicherung			Vermögensbildung	
	Gesetzliche Rentenversicherung							
		betriebliche Altersvorsorge (bAV)		Riester-/Rürup-Rente				
3 Ebenen der Armutsprävention	Versorgungsniveau, Verbreitungsgrad bezogen auf eine Einkommensquelle einer sozialversicherungspflichtigen Person							
	Armutsgefährdung bezogen auf alle Einkommen sämtlicher Haushaltsmitglieder							
	Grundsicherung (bedürftigkeitsgeprüft) bezogen auf alle Einkommen und Vermögen sämtlicher Haushaltsmitglieder							

Gewichtung der drei Säulen der Alterssicherung und Vermögensbausteine beispielhaft; private Rentenversicherung: einschließlich kapitalbildende Lebensversicherung mit Verrentungsoption. Quelle: Eigene Darstellung.

Architektur der Alterssicherung in Deutschland

	1. Haushaltsmitglied			2. Haushaltsmitglied			Haushalt	
	3 Säulen der Alterssicherung			3 Säulen der Alterssicherung			Vermögensbildung	
	Gesetzliche Rentenversicherung			Gesetzliche Rentenversicherung				
		betriebliche Altersvorsorge (bAV)	Riester-/Rürup-Rente		bAV	Riester-/Rürup-Rente	private Rentenversicherung	Vermögen
3 Ebenen der Armutsprävention	Versorgungsniveau, Verbreitungsgrad bezogen auf eine Einkommensquelle einer sozialversicherungspflichtigen Person							
	Armutsgefährdung bezogen auf alle Einkommen sämtlicher Haushaltsmitglieder							
	Grundsicherung (bedürftigkeitsgeprüft) bezogen auf alle Einkommen und Vermögen sämtlicher Haushaltsmitglieder							

Gewichtung der drei Säulen der Alterssicherung und Vermögensbausteine beispielhaft; private Rentenversicherung: einschließlich kapitalbildende Lebensversicherung mit Verrentungsoption. Quelle: Eigene Darstellung.

Drei Stellschrauben und zwei „Haltelinien“ in der Gesetzlichen Rentenversicherung

Beitragssatz maximal **22** Prozent bis 2030

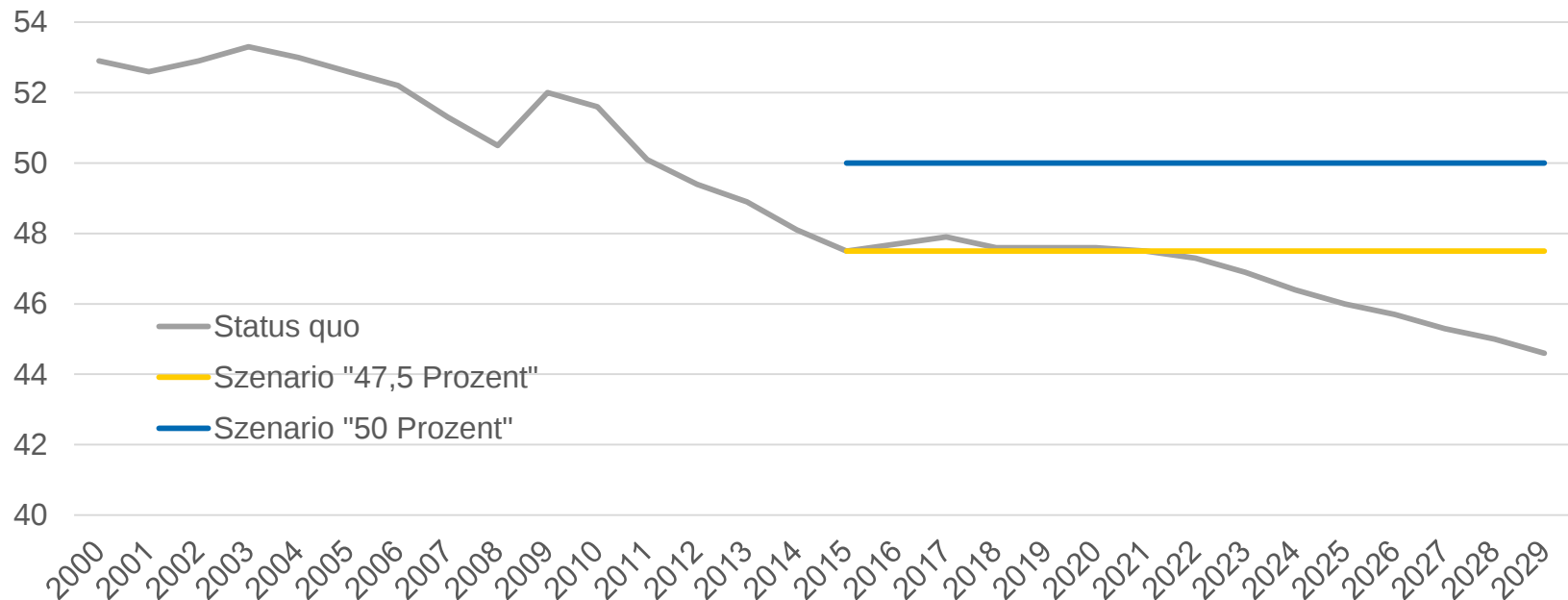
Sicherungsniveau vor Steuern mindestens **43** Prozent bis 2030

Regelaltersgrenze schrittweise auf **67** Jahr bis 2031

... und danach **?**

Irrweg „konstantes oder höheres Rentenniveau“

Sicherungsniveau vor Steuern in Prozent

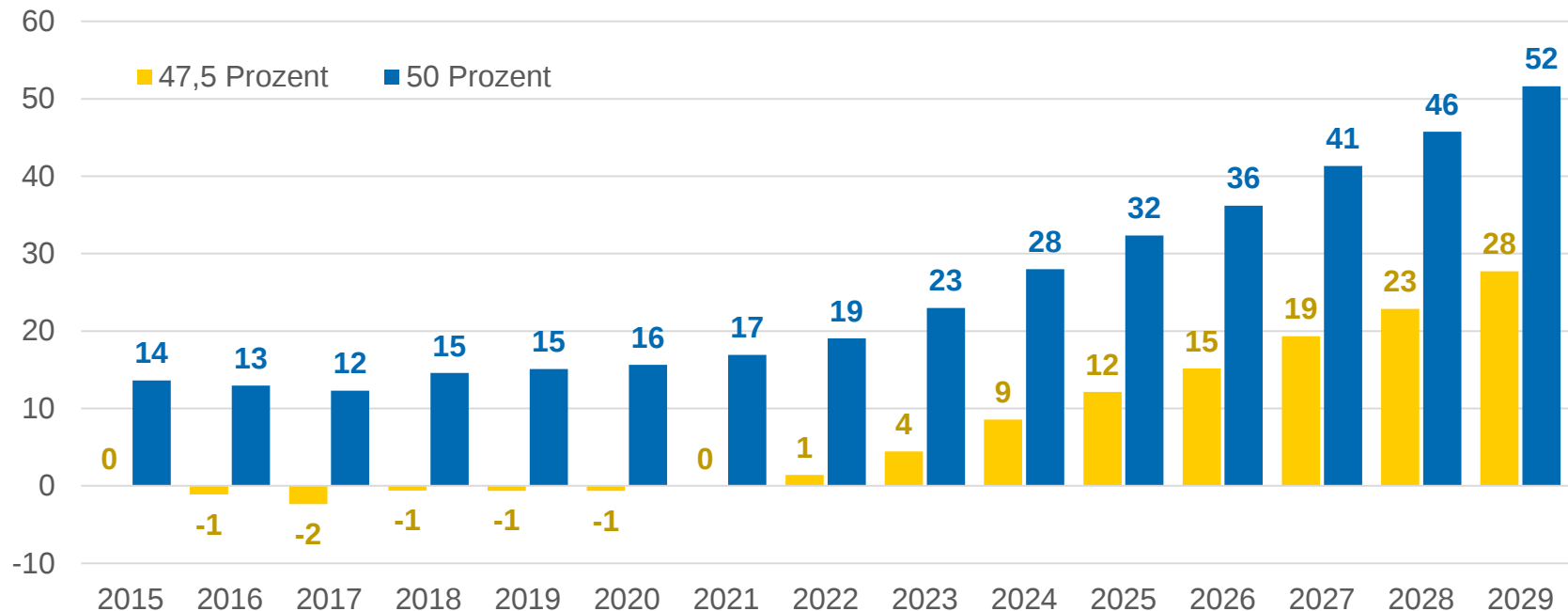


Nettorente eines Standardrentners mit 45 Beitragsjahren als Durchschnittsverdiener, vermindert um die Sozialabgaben der Rentner vor Steuern, in Prozent des Durchschnittsentgelts, vermindert um die geleisteten Beiträge der Arbeitnehmer zur Sozialversicherung sowie um den durchschnittlichen Aufwand zur geförderten privaten Altersvorsorge vor Steuern, ab 2015 Szenario laut Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung 2015; Szenario "konstantes Niveau": Stand 2015.

Quellen: Deutsche Rentenversicherung, 2015; BMAS, 2015

Höheres Rentenniveau – zusätzliche Ausgaben

Mehrausgaben gegenüber dem Status quo bei einem Sicherungsniveau vor Steuern von ... Prozent, in Mrd. Euro

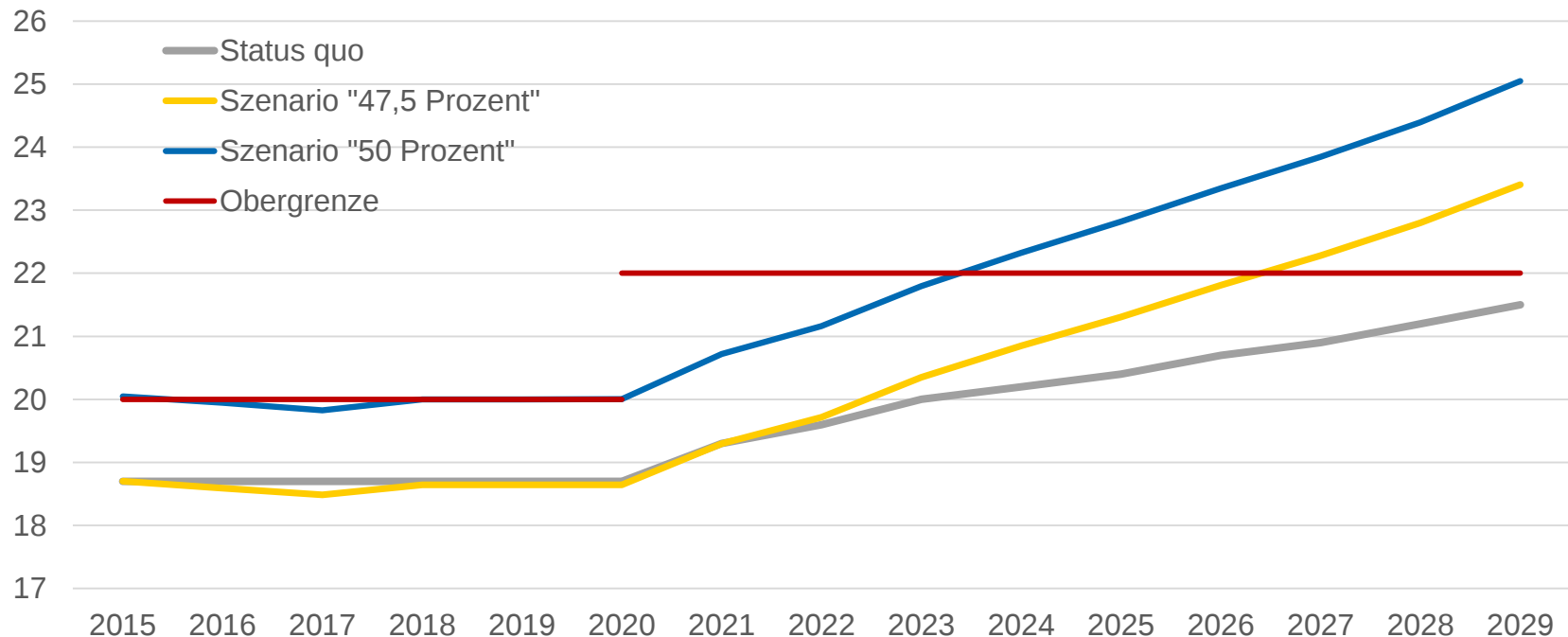


Status quo: auf der Basis der Annahmen für die mittlere Variante (und das mittlere Beschäftigungsszenario) des Rentenversicherungsberichts der Bundesregierung 2015.

Quellen: BMAS, 2015; Pimpertz, 2016

Beitragssatz über der gesetzlichen Obergrenze

Erforderliche Beitragssatzentwicklung in der Gesetzlichen Rentenversicherung – eine Heuristik



Unter den Annahmen der mittleren Variante (und des mittleren Beschäftigungsszenarios) des Rentenversicherungs-berichts 2015, Status-quo-Szenario: Sicherungsniveau vor Steuern sinkt bis auf 44,6 Prozent im Jahr 2029.

Quellen: BMAS, 2015; Pimpertz, 2016

Irrweg „Erwerbstätigenversicherung“

Einbindung selbständig Erwerbstätiger

1. ordnungspolitisch begründet
2. aus Gerechtigkeitserwägungen nachvollziehbar

► Aber entlastet werden die Falschen!

Anfängliche Beitragsmehreinnahmen entlasten geburtenstarke Jahrgänge,
zusätzliche Rentenansprüche belasten später geburtenschwache Jahrgänge.

Irrweg „Lebensleistungsrente“ und Co.

Offene Fragen zur Aufwertung niedriger Rentenanwartschaften

1. Treffsicherheit

- ▶ z. B. freiwillige Teilzeitbeschäftigung, Wechsel des Erwerbsstatus

2. Bedürftigkeitsprüfung

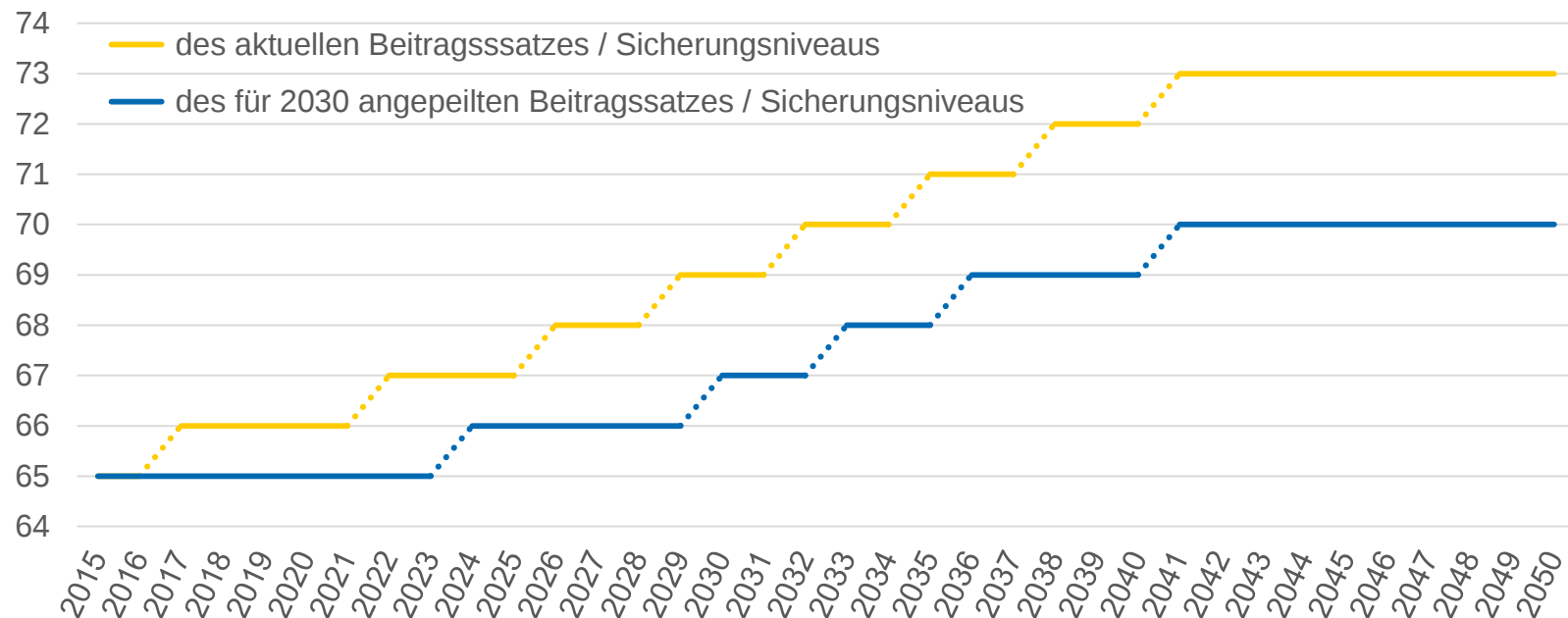
- ▶ steuerfinanzierter Transfer ohne Prüfung der Einkommenssituation

3. Mitnahme- und Anreizeffekte

- ▶ Prognose Erwerbstätigkeit und Vorsorgeverhalten

Höhere Regelaltersgrenze stabilisiert Rentnerquotient

Notwendige Anhebung der Regelaltersgrenze zur Stabilisierung ...



Beitragssatz und Sicherungsniveau laut Rentenversicherungsbericht 2015; Ausgangsjahr 2015: bei einer Bevölkerungsrelation von 35 Personen ab einem Alter von 65 und mehr Jahren zu 100 Personen im Erwerbsalter von 20 bis 64 Jahren; im Jahr 2030: bei einer entsprechenden Bevölkerungsrelation von 45 Personen ab einem Alter von 67 und mehr Jahren zu 100 Personen im Erwerbsalter; Annahmen: Bevölkerungsentwicklung laut Variante 1 der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, jeweils 75 Prozent der Altersgruppen sind gesetzlich versichert, die Erwerbsbeteiligung bleibt im Zeitablauf unverändert und das tatsächliche Renteneintrittsalter entspricht der Regelaltersgrenze.

Quelle: Kochskämper, 2016

Verlängerte Erwerbsphase stützt Rentenniveau

Sicherungsniveau vor Steuern bei steigender Regelaltersgrenze

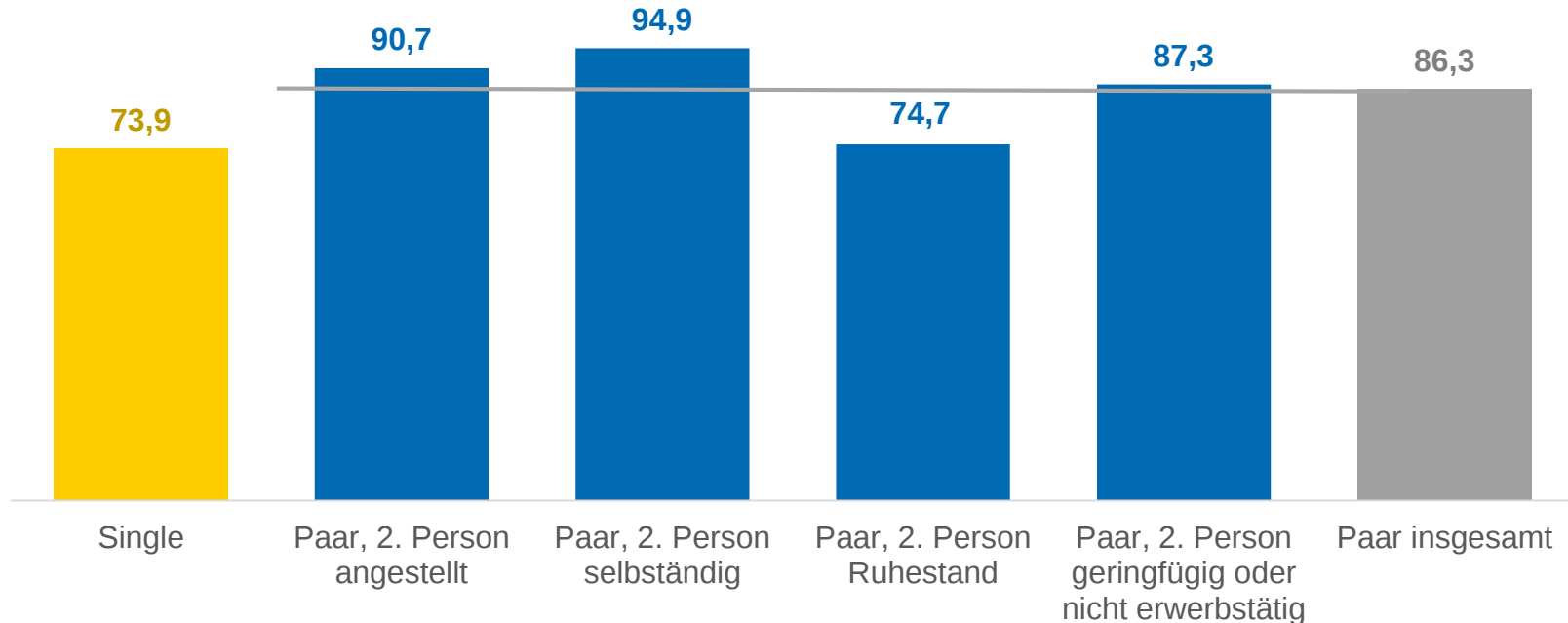
	Eckrentner			mit verlängerter Erwerbsphase		
	Beitrags- jahre	Euro pro Monat	Sicherungs- niveau vor Steuern in Prozent	Beitrags- jahre	Euro pro Monat	Sicherungs- niveau vor Steuern in Prozent
2015	45	1.314	47,5			
2020	45	1.517	47,6	45,8	1.544	48,5
2025	45	1.680	46,0	46,3	1.730	47,4
2029	45	1.824	44,6	47,0	1.905	46,6

Sicherungsniveau vor Steuern: gesetzliche Bruttorente nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge eines Rentners vor Steuern in Prozent des durchschnittlichen Verdienstes eines Arbeitnehmers nach Abzug der gesetzlichen Sozialversicherungsbeiträge vor Steuern, auf Basis des Rentenversicherungsberichts 2015; verlängerte Erwerbsphase: 45 Beitragsjahre zuzüglich Beitragszeiten jenseits einer Altersgrenze von 65 Jahren, entsprechend der gesetzlichen Anpassung der Regelaltersgrenze.

Quellen: BMAS, 2015; BMAS 2016; Pimpertz, 2016

Vorsorgesparen verbreitet

Haushalte mit sozialversicherungspflichtigen Haupteinkommens-
bezieher und mindestens einem Vertrag zur bAV und/oder Riester-Rente
und/oder Basis-Rente und/oder Lebensversicherung in Prozent, 2013



Lebensversicherung: kapitalbildend und mit Verrrentungsoption; auf der Basis von SAVE X.
Quelle: Beznoska/Pimpertz, 2016

Meist ein Zehntel für die Vorsorge

Haushaltersparnis in Prozent des verfügbaren Haushaltsnettoeinkommens, 2013

Status des Haupteinkommensbeziehers	Ein- Erwachsenen- Haushalte	Haushalte mit mehreren Erwachsenen nach dem Status der zweiten Person						
		selbständig	verbeamtet	angestellt	arbeitslos	Ruhestand	geringfügig oder nicht erwerbs- tätig	Paar- Haushalte insgesamt
sv-pflichtig	10,4	7,0	29,7	9,8	3,4	7,4	9,4	9,7
selbständig	12,4	10,6	13,7	10,7	-	5,7	13,8	10,8
verbeamtet	15,2	6,5	14,0	12,5	-	5,9	10,9	11,4
insgesamt	11,2	8,3	21,4	10,1	4,5	6,7	10,2	10,1

Im SOEP wurden die Haushalte explizit nach der Ersparnis aus Vorsorgemotiven gefragt; Tilgung von Hypothekenkrediten nicht erfasst.

Quellen: SOEP v30; eigene Berechnungen

Arbeitslosigkeit als Vorsorgehemmnis

Haushaltersparnis in Prozent des verfügbaren Haushaltsnettoeinkommens, 2013

Status des Haupteinkommensbeziehers	Ein- Erwachsenen- Haushalte	Haushalte mit mehreren Erwachsenen nach dem Status der zweiten Person						
		selbständig	verbeamtet	angestellt	arbeitslos	Ruhestand	geringfügig oder nicht erwerbs- tätig	Paar- Haushalte insgesamt
sv-pflichtig	10,4	7,0	29,7	9,8	3,4	7,4	9,4	9,7
selbständig	12,4	10,6	13,7	10,7	-	5,7	13,8	10,8
verbeamtet	15,2	6,5	14,0	12,5	-	5,9	10,9	11,4
insgesamt	11,2	8,3	21,4	10,1	4,5	6,7	10,2	10,1

Quellen: SOEP v30; eigene Berechnungen

Notwendige Schritte in der Alterssicherung

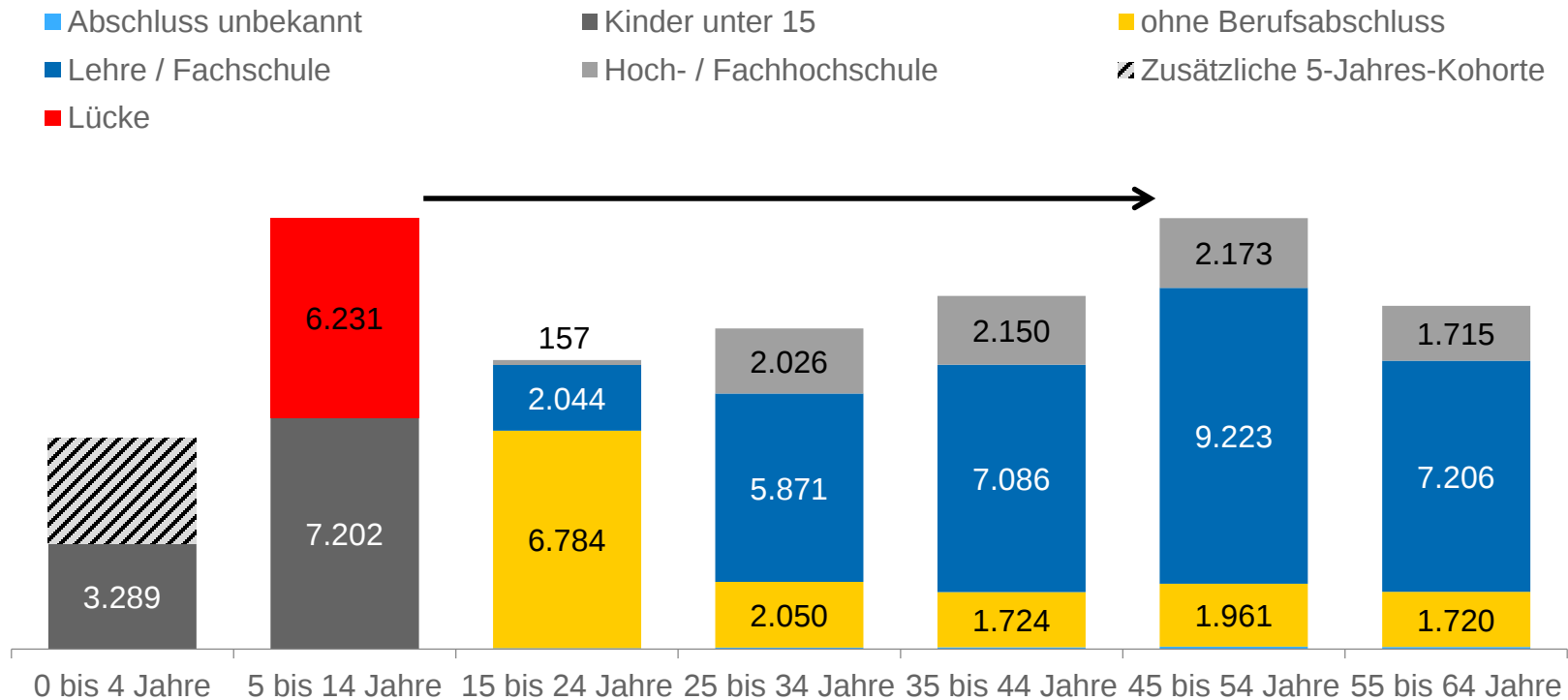
- ▶ Ein konstantes/höheres Rentenniveau ist nicht ohne nochmals höhere Beitragslasten zu realisieren.
- ▶ Ein Anheben der Regelaltersgrenze über 2030 hinaus hilft, den Beitragssatz und das Sicherungsniveau vor Steuern zu stabilisieren.
- ▶ Eine verlängerte Beitragsphase stützt das Sicherungsniveau.
- ▶ Ergänzende Vorsorge ist weiter verbreitet als befürchtet, wird aber durch Arbeitslosigkeit beeinträchtigt.

Handlungsfelder in der Arbeitsmarkt und Bildungspolitik

Dr. Hans-Peter Klös
Geschäftsführer und Leiter des Wissenschaftsbereichs

Ausgangslage: Demografie und Qualifikationsangebot

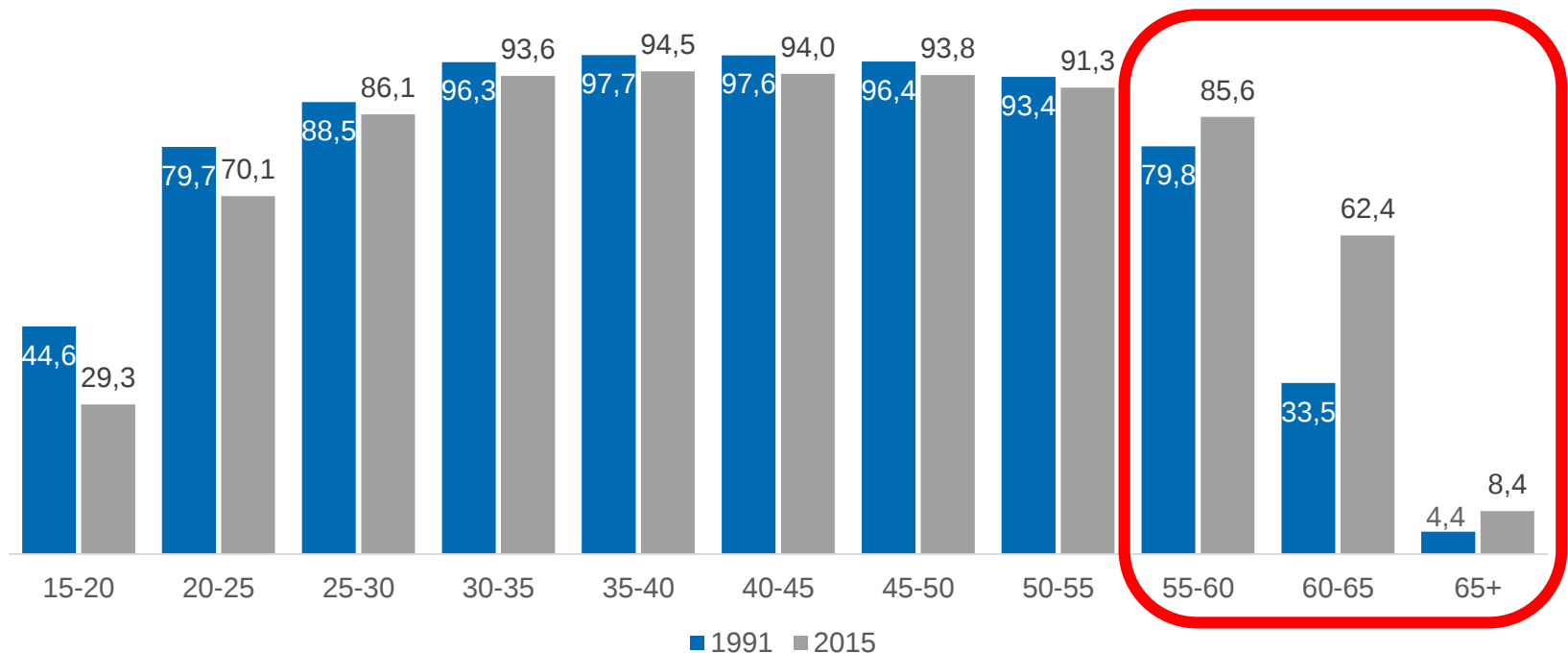
Entwicklung des Qualifikationsangebots nach Alter, 2012, in 1.000



Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

Stagnierende Erwerbsquoten bei Männern

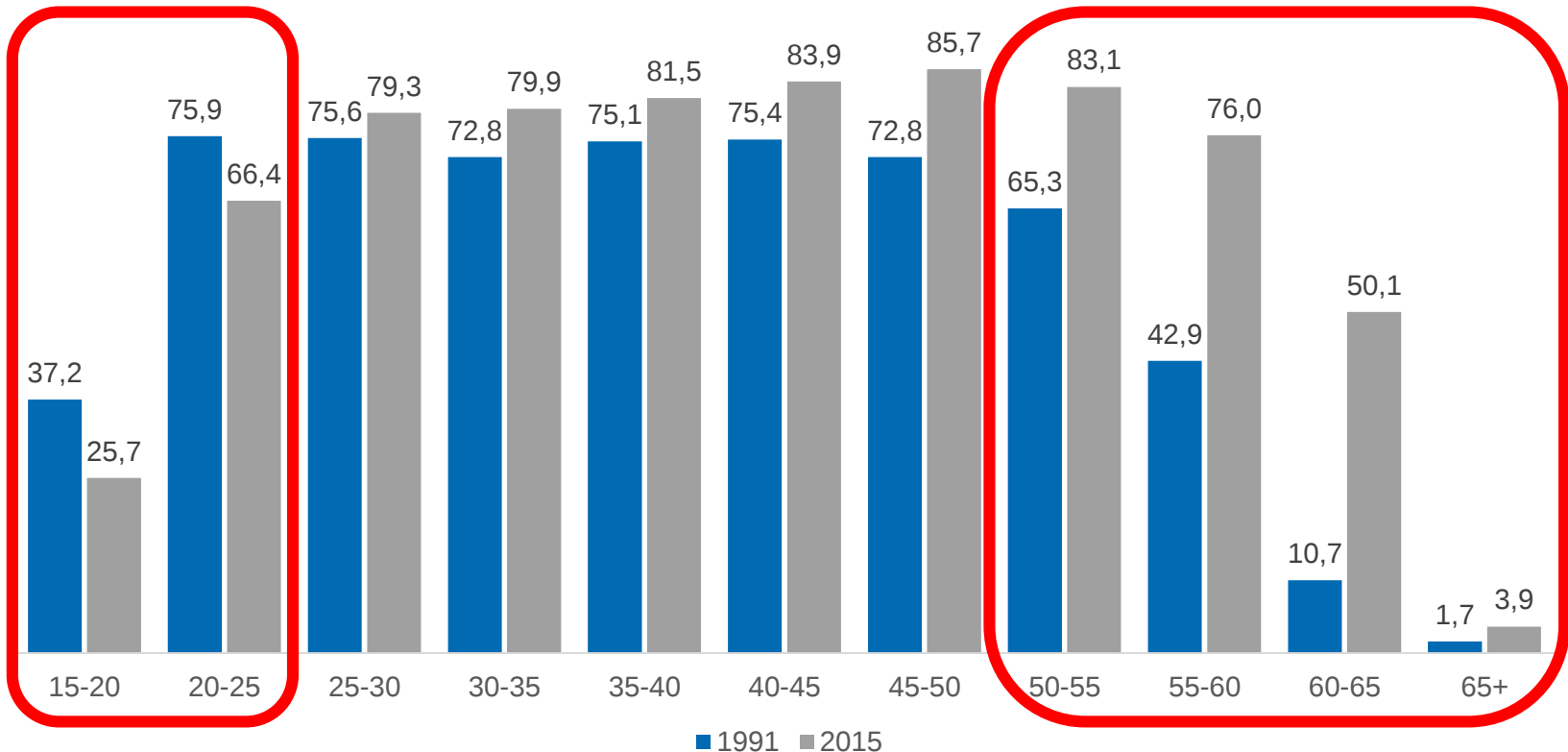
Erwerbspersonen, in Prozent der gleichaltrigen Bevölkerung



Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Darstellung

Steigende Erwerbsquoten bei Frauen

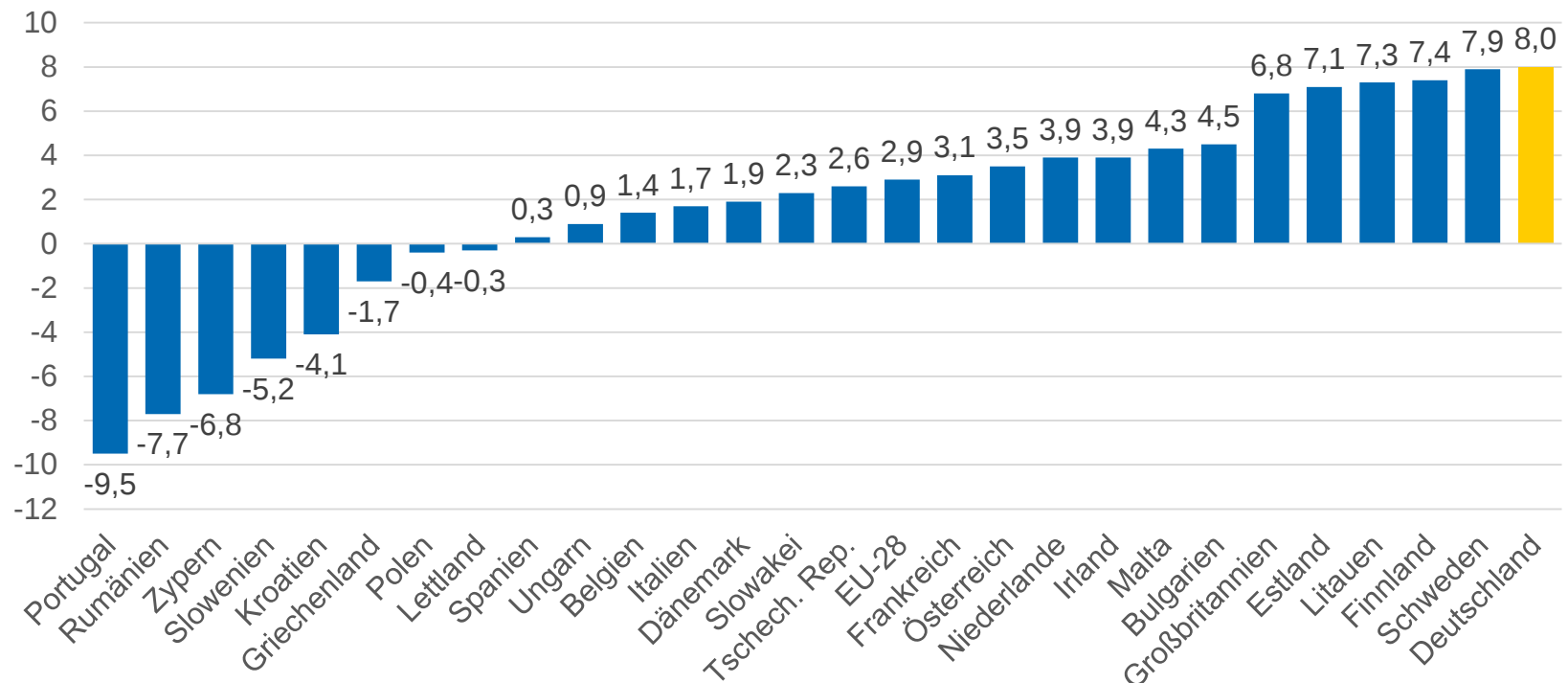
Erwerbspersonen, in Prozent der gleichaltrigen Bevölkerung



Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Darstellung

Steigende Alterserwerbstätigkeit international

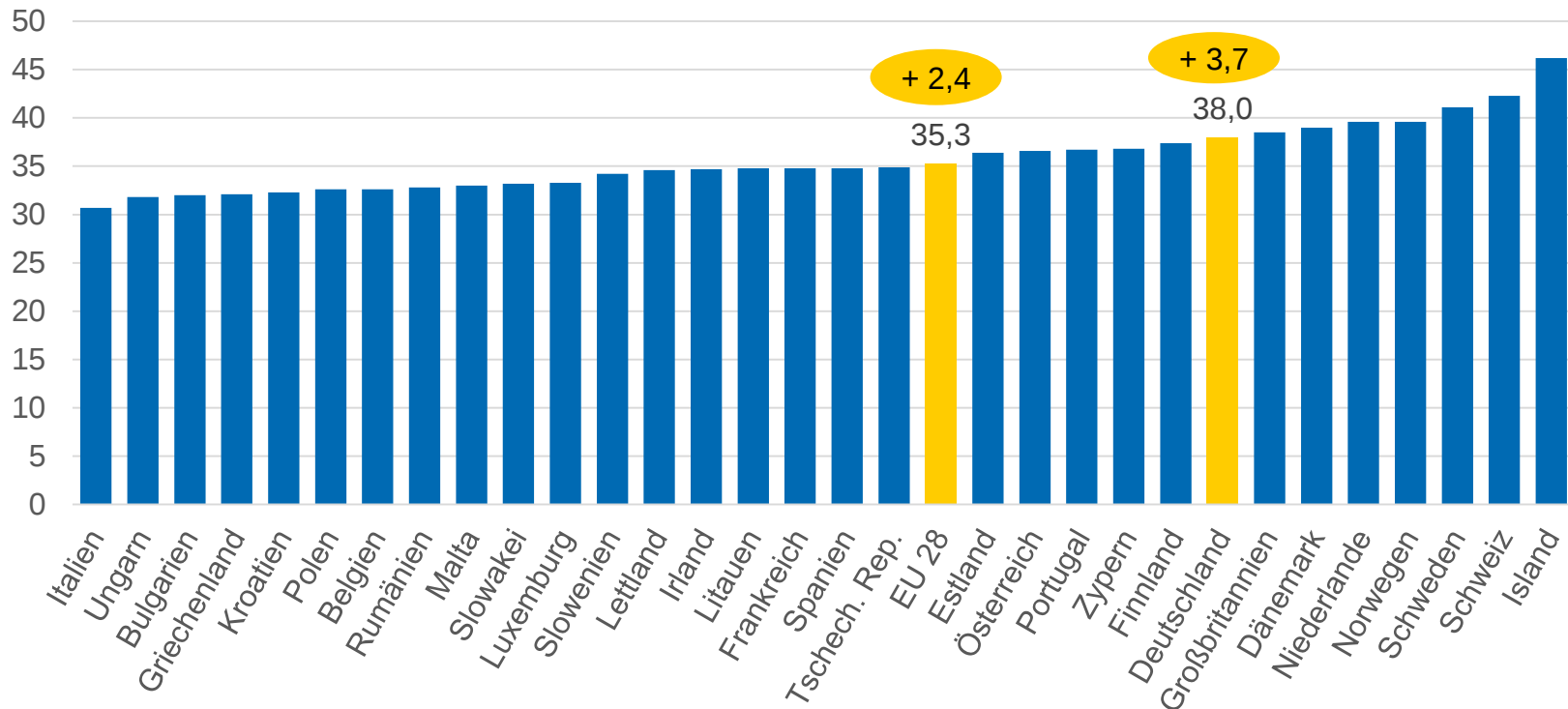
Veränderung der Erwerbstätigenquote der 65- bis 69-Jährigen,
in Prozentpunkten, 2005 bis 2015



Quelle: Eurostat

Steigende Lebensarbeitszeiten international

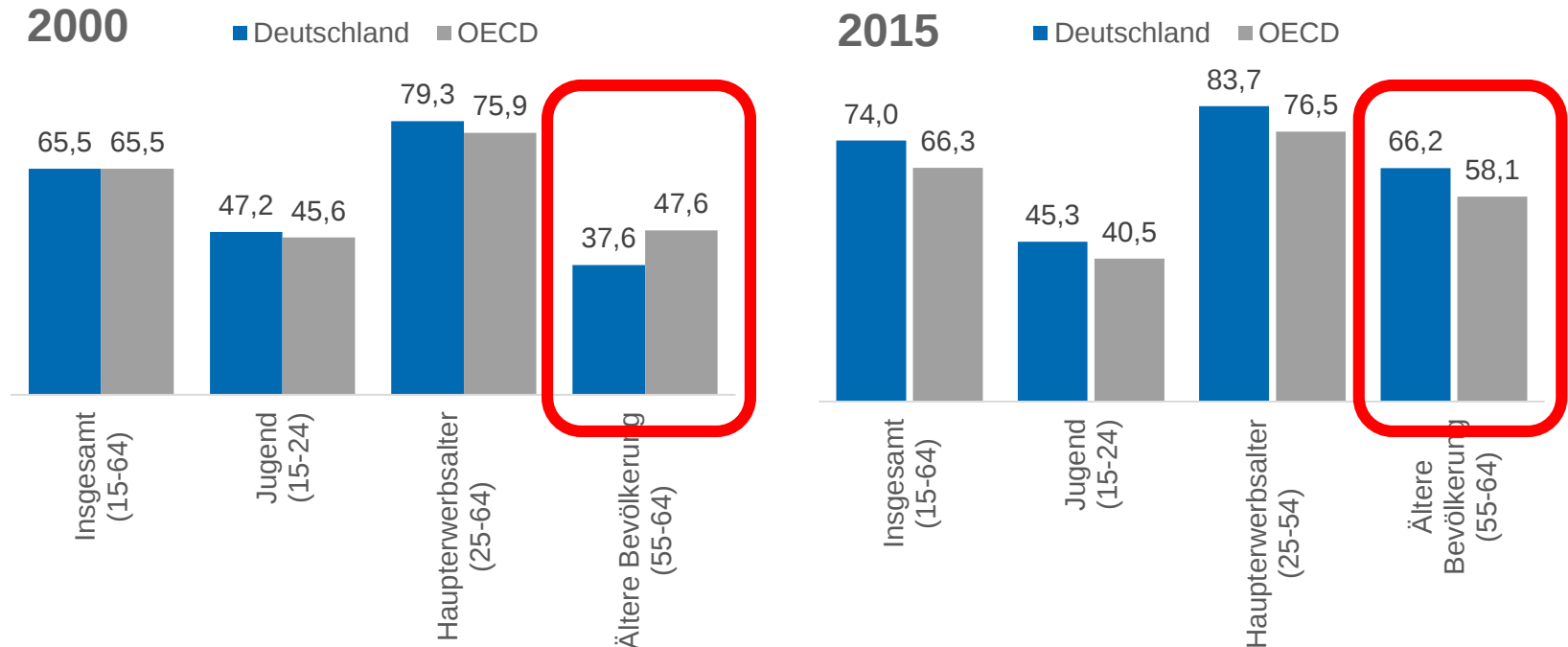
Lebensarbeitszeit 2014 und Veränderung 2000/2014, in Jahren



Quelle: Eurostat; Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Gute Performance Deutschlands

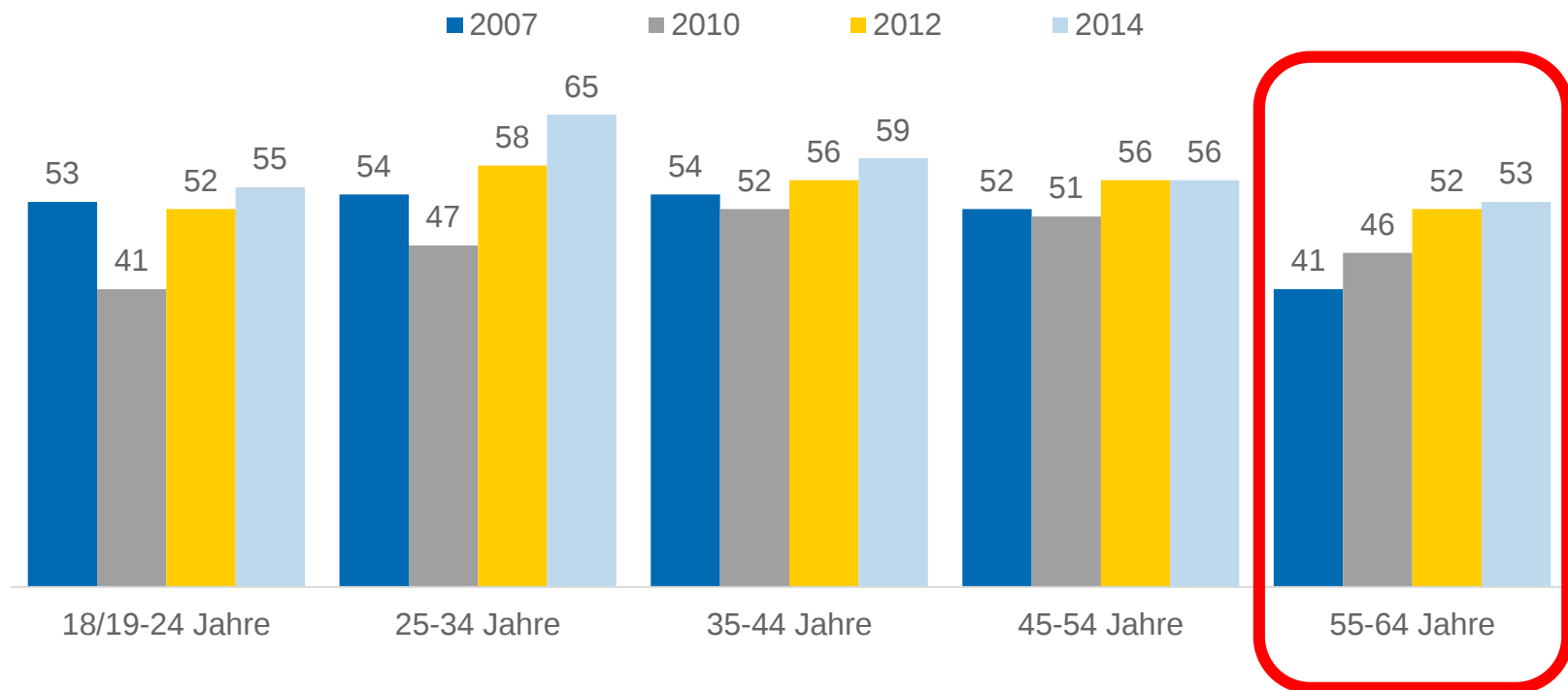
Erwerbstätigenquoten international nach ausgewählten Altersgruppen, in Prozent



Quelle: OECD Employment Outlook, 2016

Fortschritte bei Weiterbildung Älterer

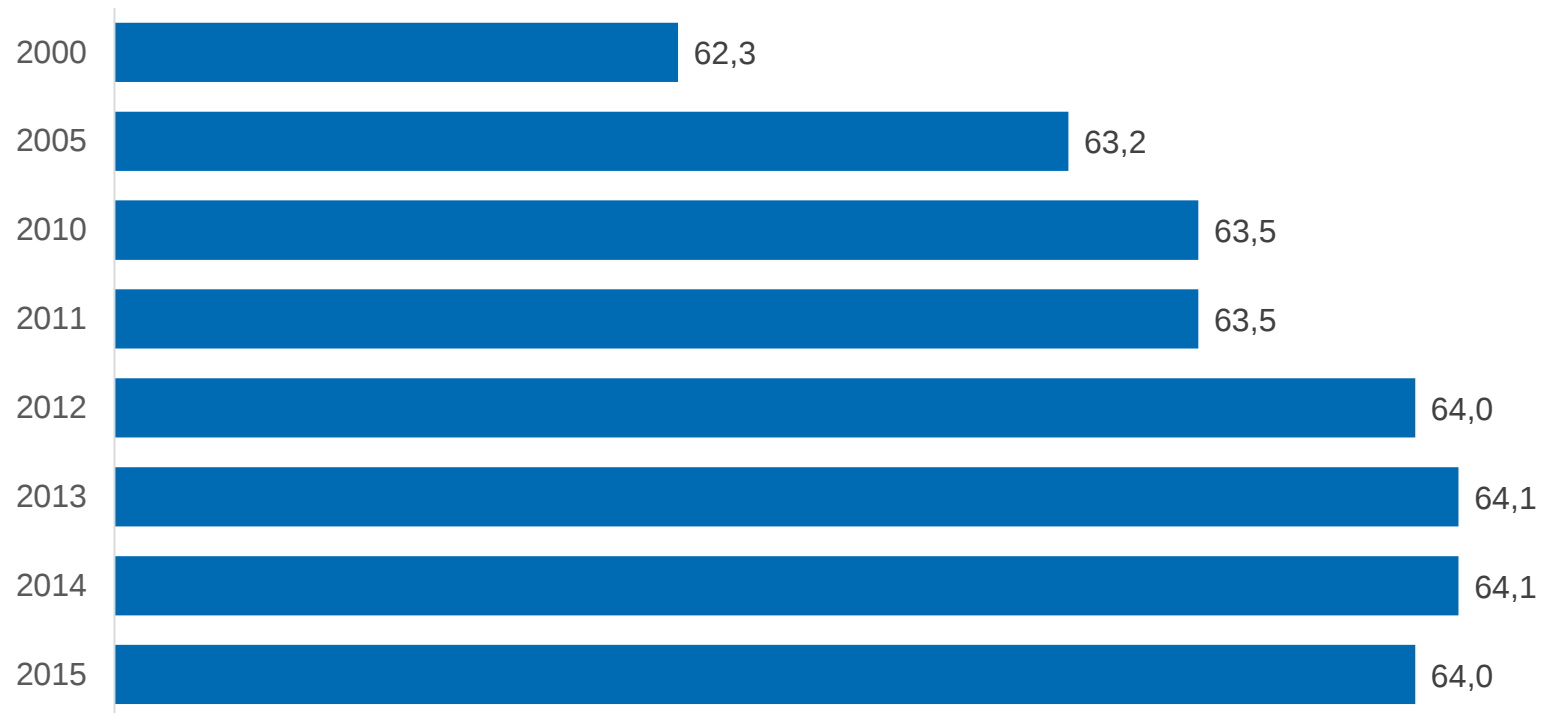
Teilnahmequoten Erwerbstätiger an Weiterbildungsmaßnahmen, nach Altersgruppen, in Prozent



Quelle: AES-Trendbericht, 2015; Basis: Erwerbstätige

Aber: gefährdete Fortschritte bei Rentenzugangsalter

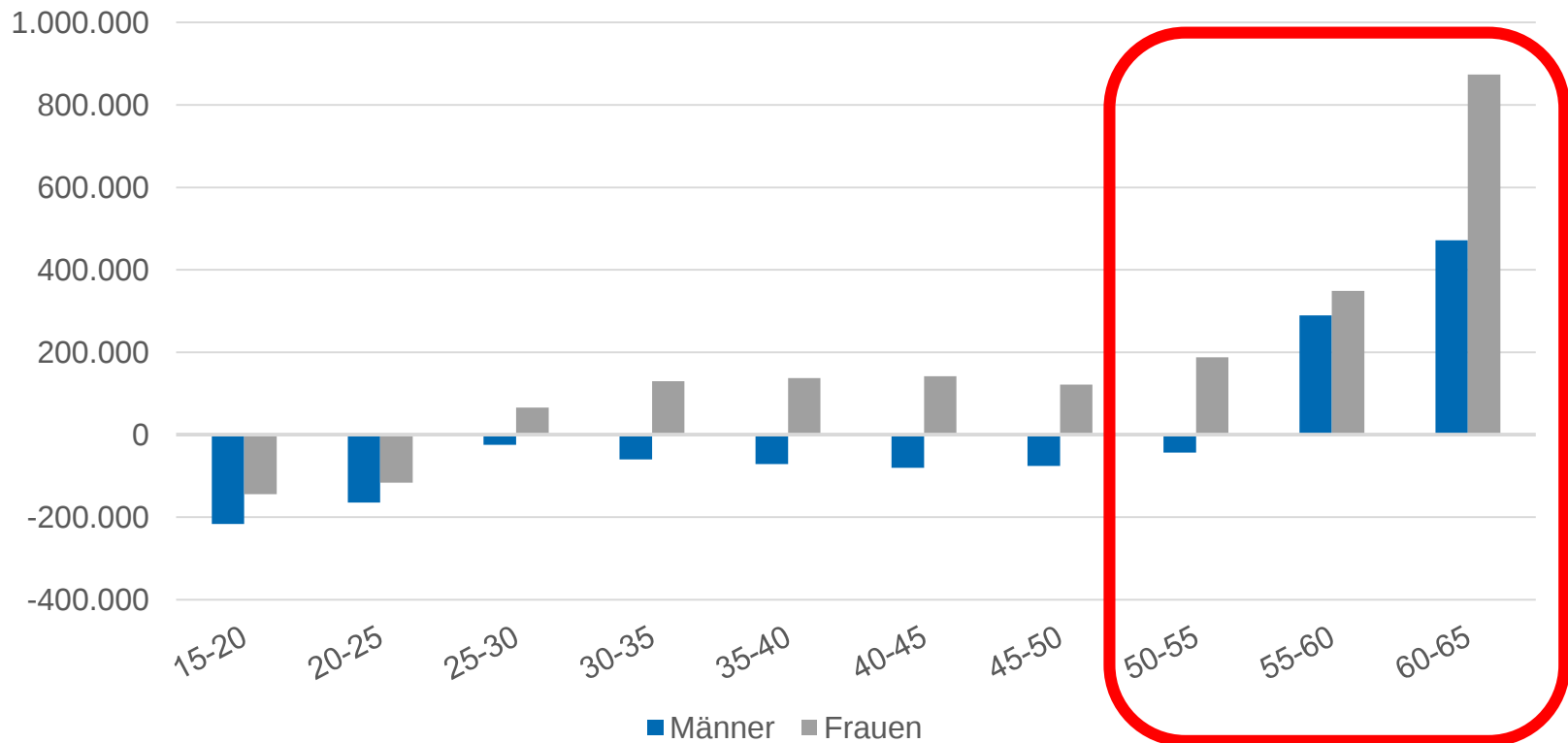
Durchschnittliches Rentenzugangsalter bei Rente wegen Alters, in Jahren



Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund

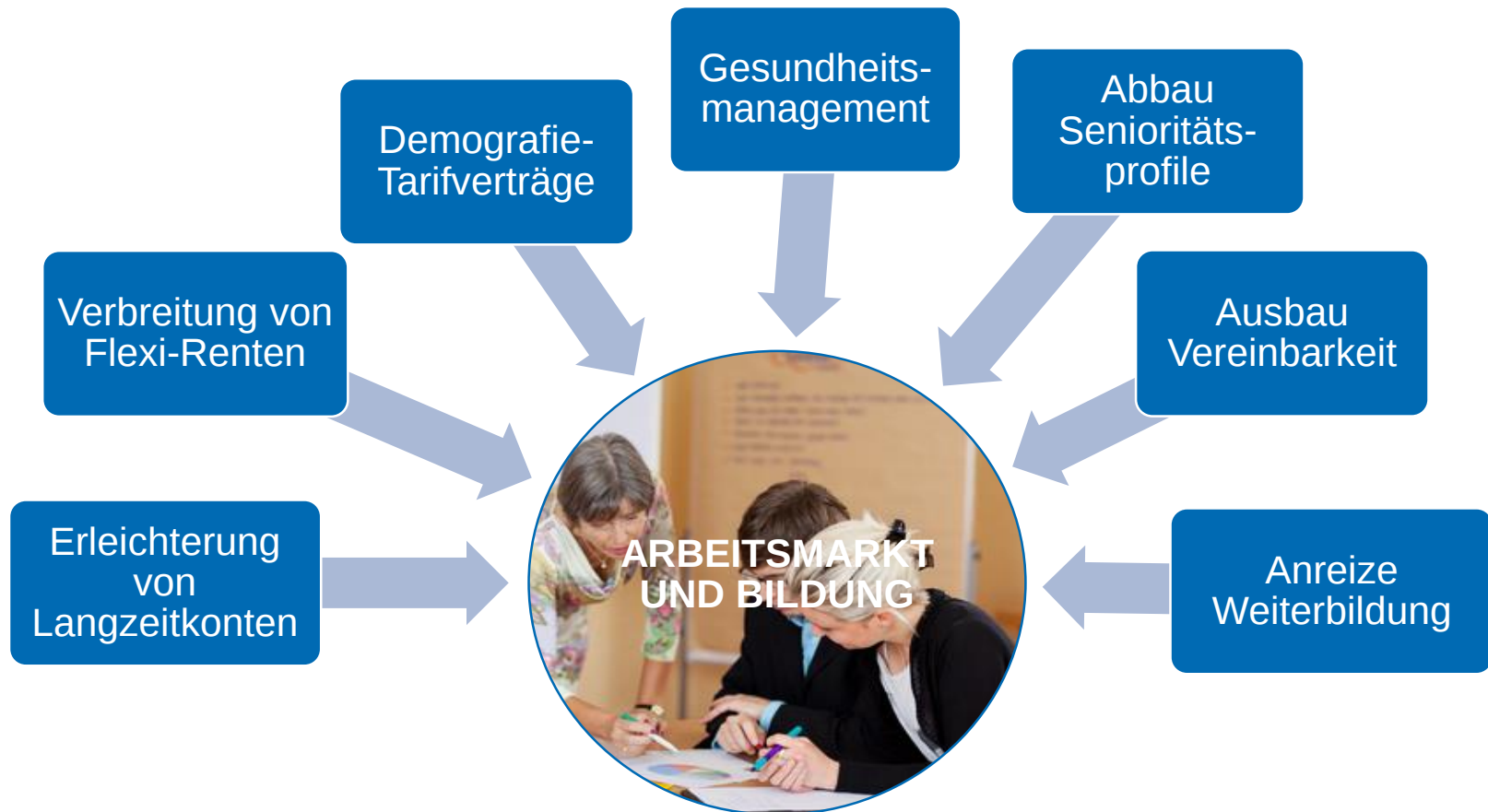
Ziel: Erschließung des Erwerbspotenzials Älterer

Differenz Erwerbspersonenzahl im Jahr 2035 zwischen konstanten und vorausgeschätzten Erwerbsquoten



Quellen: Statistisches Bundesamt; IW Köln

Handlungsfelder der Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik



Quelle: Fotolia

Fortschritte absichern

- ▶ Herausforderung demografische Lücke unverändert
- ▶ Beträchtliche Fortschritte bei Erwerbstätigkeit und Weiterbildungsbeteiligung Älterer sowie Lebensarbeitszeit in Deutschland
- ▶ Tempoverlust bei Erhöhung Rentenzugangsalter
- ▶ Mobilisierung zusätzlichen Erwerbspersonenpotenzials nur bei Fortsetzung des Reformpfades
- ▶ Verlängerung der Lebensarbeitszeit als Richtschnur für Maßnahmen auf gesetzlicher, tariflicher, betrieblicher und individueller Ebene